

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung des Anzeigers
und der Anzeigen des Erzgebirges
anzeigen. - Schriftlich vorzubereiten.
Verantwortl. Redakteur: H. H.

Verantwortliche des Anzeigers
Postfach 100
Anzeiger des Erzgebirges
Verantwortliche des Anzeigers
Postfach 100

Telegramme: Erzgebirge. Enthaltend die amtliche Bekanntmachung des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Ann. Postfach 100: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 44

Donnerstag, den 21. Februar 1924

19. Jahrgang

Der Schlußbericht der Sachverständigen.

Der „Chicago Tribune“ legt der Schlußbericht des Komitees Dawes in seinen Grundumrissen nimmend vor. Er wurde Poincaré von dem französischen Delegierten Parmentier mitgeteilt. Der Bericht sieht die wirtschaftliche Klärung des Ruhrgebietes und eine rein kaufmännische Lösung des Reparationsproblems vor. Poincaré soll sich grundsätzlich mit den Schlußfolgerungen des Berichtes einverstanden erklärt haben. Im einzelnen haben die Sachverständigen folgende Grundsätze und Gedankengänge in ihrem Bericht entwickelt:

1. Bericht auf die Kontrolle der Eisenbahnen im Ruhr- und Rheingebiet im Austausch mit einem allgemeinen Pfandrecht auf die deutschen Eisenbahnen. „Welt Journal“ meint, daß sämtliche deutsche Eisenbahnen von einer internationalen Gesellschaft in Betrieb genommen werden sollten. Diese Übernahme werde die Garantie für eine internationale Anleihe bilden.
2. Einrichtung einer Emissionsbank mit einem Kapital von 300 Millionen Goldmark. Der Sitz dieser Bank soll ins neutrale Ausland verlegt werden. Ihre Direktoren sollen aus den Finanzpersönlichkeiten irgendeines neutralen Landes erwählt werden.
3. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Gesundung Deutschlands wird der Fortfall der verschiedenen französisch-belgischen Dienststellen, so insbesondere der Wiscum verlangt. „Welt Journal“ glaubt, daß die Sachverständigen die Aufhebung der Zollschranken am Rhein vorschlagen hätten.
4. Die Sachverständigen haben sich auf besonderen Wunsch der französischen Regierung damit einverstanden erklärt, daß Deutschland nur ein zweijähriges und nicht wie ursprünglich beabsichtigt, ein dreijähriges Moratorium zugesprochen werde. („Welt Journal“ schreibt von einem zwei- bis dreijährigen Moratorium.) Das Berliner Blatt setzt weiter mit, daß Poincaré im wesentlichen mit diesen Vorschlägen der Sachverständigen einverstanden sei.

Das Arbeitsprogramm der Sachverständigen.

In der Unterausschussion für Bankfragen hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine Darlegungen beendet. Er wird vielleicht in der nächsten Woche wieder nach Paris kommen. Der Unterausschuss für Budgetfragen hofft, morgen seine Schlußfolgerungen fortsetzen zu können über die Mittel, das Gleichgewicht des deutschen Budgets wiederherzustellen. Die Eisenbahnsachverständigen werden am Donnerstagabend ihren Bericht über die Garantien, die die Einkünfte der Reichsbahn bieten könnten, fertig haben. Die technischen Sachverständigen werden zum letzten Male am Sonnabend vormittag gehört werden. Der zweite Sachverständigenausschuss hat vorgestern nachmittag die Prüfung des Berichtes der Wärsachverständigen über die deutsche Kapitalflucht fortgesetzt.

Die provisorische Goldnotenbank Dr. Schachts.

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat neue Einzelheiten über die Gründung einer provisorischen Goldnotenbank mitgeteilt. Zur Gründung dieser Bank beabsichtigen die Sachverständigen ihm völlig freie Hand zu lassen unter der Bedingung, daß sie später in die endgültige Goldnotenbank aufgehen. Dr. Schacht hat in diesem Sinne bestimmte Zusicherungen gegeben, die von den Sachverständigen als ausreichend angesehen werden. Das Komitee steht auf dem Standpunkt, daß die Angelegenheit der provisorischen Goldnotenbank lediglich den Reichsbankpräsidenten und die deutsche Regierung angehe. Das Komitee könne daher dem Plane Schachts seine Zustimmung weder erteilen noch verweigern.

Englisches Abschwenken in der Anleihefrage.

Keine Finanzhilfe für Deutschland möglich?

In der Entwicklung der Reparationsfrage ist eine interessante Wendung zu verzeichnen. Wie der „Daily Telegraph“ der von der französischen Regierung beauftragt. sich nie durch Deutschfreundlichkeit ausgezeichnet hat. Mittels, fand Ende voriger Woche zwischen den englischen Mitgliedern der Finanzkommission und den unabhängigen Londoner Regierungsexperten eine unverbundene Besprechung statt. Da auch Bradburn und Schacht zu der gleichen Zeit in London anwesend waren, scheinen diese Verhandlungen einen ziemlich erheblichen Umfang angenommen zu haben. Ihr Ergebnis ist, dem genannten Blatte zufolge, wenig hoffnungsvoll. Der „Daily Telegraph“ deutet an, daß nicht nur zwischen den Sachverständigen ernste Differenzen zu erwarten seien, sondern auch Schwierigkeiten seitens der Pariser Regierung.

Andererseits gibt auch die Haltung der englischen Regierung nur zu sehr geringen Hoffnungen Anlaß. Die offiziellen Reden machen jetzt plötzlich die Entscheidung, daß die englische Wirtschaft kaum die nötigen Mittel für eine internationale Anleihe aufbringen könne.

na. Tatsächlich waren jedoch alle unterrichteten Kreise bereits seit Monaten über diesen Punkt vollkommen einig. Nachdem die Anleihegerichte und Hoffnungen auf eine englisch-amerikanische Finanzhilfe noch Ende vorigen Jahres in Deutschland eine so große Rolle gespielt hatten, ist es interessant, jetzt ein Abschwenken Londons zu beobachten.

An die Adresse Schachts knüpften sich in London und wie ein Pariser „Times“-Bericht zeigt, auch in Paris jetzt ungünstige Kommentare über die Rentenmark. Um den betreffenden zuständigen Auslandsstellen die Notwendigkeit einer Goldwährung in Deutschland zu beweisen, scheint Schacht in seinen Darlegungen über die Finanzlage des Reiches etwas zu weit gegangen zu sein. Der „Daily Telegraph“ nennt die bisherige Stabilität der Rentenmark ein geheimnisvolles Wunder, das nicht lange dauern könne, und wendet sich zugleich gegen eine Erneuerung der Währungsverträge. Weder die englische noch die amerikanische Industrie könnten gegenüber einer direkten deutsch-französischen Wirtschaftseinkauf gleichgültig bleiben. Es versteht sich von selbst, daß derartige leere Drohungen nur von der Konkurrenz Lurcht herantasten sind.

Optimismus Dr. Schachts.

Auf der in Frankfurt am Main stattgefundenen ordentlichen Mitgliederversammlung des Verbandes mitteldeutscher Industrieller hielt auch der Geheimrat Dr. Schacht das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, einen Vortrag, in dem er über die Ergebnisse der Pariser Sachverständigenkonferenz und die Reparationsfrage u. a. ausführte. Daß nur ein Staat der Welt im Golde schwimme, Amerika, das schon anfangs, an einer Goldinflation zu leiden. Das sei auch letzten Endes der Grund für die Reife der amerikanischen Sachverständigen nach Europa und Deutschland gewesen, die auch prüfen sollten, ob hier Abwägungsmöglichkeiten geschaffen werden könnten. Er persönlich sei der Ansicht, daß es für Deutschland gar nichts anderes gebe, als ihre Vorschläge anzunehmen. Wir könnten das um so mehr tun, als nicht Volkstümlich, sondern Wirtschaftler unter der ausdrücklichen Unabhängigkeit von der Politik die Prüfung vorgenommen haben. Wie wir über die Monate hinwegkommen, die zwischen Fertigstellung und Einberufung der Reparationskonferenz liegen und wo inzwischen die deutsche Wirtschaft Geld herbekomme, das seien Kernfragen. Trotzdem dürfe man über die weitere Zukunft Deutschlands optimistisch denken.

Verkehrshörungen in der englischen Zone beseitigt.

Reuter meldet: Die in London eingetroffenen Berichte belegen, daß die neue Übereinkunft zwischen der britischen und der französischen Regierung sowie den deutschen Eisenbahnbehörden den Verkehr in der britischen besetzten Zone bereits glatt arbeitet.

Amerika gegen eine Flottenabrüstungskonferenz.

Einer Reutermeldung aus Washington zufolge erklärt Staatssekretär Hughes in einem Schreiben an das Mitglied des Repräsentantenhauses Fish, es sei im Augenblick nicht möglich, eine internationale Konferenz zur Erwidmung der weiteren Einschränkung der Seerüstungen einzuberufen. Das Schreiben stellt eine Entwidmung auf das Ersuchen Fishs dar, die Regierung möge zu der von ihm beabsichtigten Entschließung Stellung nehmen. In der Präsidenten Coolidge aufgefördert wird, Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland einzuladen an einer Konferenz in Washington teilzunehmen, um die besten Mittel zur Erzielung des Weltfriedens auf der Grundlage der Gerechtigkeit des Zusammenwirkens und der Versöhnung zu erörtern. Staatssekretär Hughes erklärt:

„Sowohl leichte Kreuzer, Unterseeboote und Luftfahrzeuge in Betracht kommen, ist die Stellung Amerikas dieselbe, wie auf der Washingtoner Konferenz, und die Schwierigkeiten zur Erzielung eines Übereinkommens sind noch nicht beseitigt worden. Auf der Washingtoner Konferenz werde ein Übereinkommen erzielt über die Frage; aber eine Signatarmacht (Frankreich, — Red.) hat den Vertrag noch nicht ratifiziert, und es ist daher unmöglich gewesen, ihn in Kraft zu setzen. Die Vereinigten Staaten haben ihre Landstreitkräfte bis zum weitest durchführbaren Maße herabgesetzt. Die Frage der Beschränkung der Landrüstungen ist seit mehreren Jahren im Völkerbund in Erwägung gezogen worden, und wie bekannt, ist vor kurzem ein Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung vorgeschlagen worden, um die Schwierigkeiten, auf die man gestoßen ist, zu überwinden.“

Hughes äußert sich in dem Schreiben nicht über die Aussichten eines solchen Vertrages. Er erklärt, ohne zu versuchen, ein Urteil über diesen Plan auszusprechen:

„Es ist ernstlich zu hoffen, daß in nicht entfernter Zeit die europäischen Mächte es vorteilhaft finden werden, in großem Maße ihre Landheere herabzusetzen und zu beschränken.“

Man vergleiche man einmal in aller Ruhe die englischen Rüstungen der Luftwaffe, die französische Riesensarmee zu Lande und in der Luft. Quodlibet Erklärung, daß die amerikanische Flotte nicht herabgesetzt werden könne — und dem setze man gegenüber den frommen Wunsch, einen „Weltfrieden auf der Grundlage der Gerechtigkeit“ schaffen zu wollen. Weltfrieden ist eine ganz schöne Sache. Aber so wie die Großmächte jetzt rüsten, haben sie sich noch nie — auf den Weltfrieden vorbereitet.

Englische Luftflottenausbauedebatte.

Im Unterhaus brachte der frühere Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare die angeführte Resolution ein. Die besagt: das Unterhaus habe den ersten Wunsch, daß die militärischen Rüstungen soweit eingeschränkt werden, wie es mit der Sicherheit und Unverletzlichkeit des britischen Reiches sich vertrage. Es trete jedoch grundsätzlich dafür ein, daß Großbritannien eine Luftflotte zum Schutze der Heimat besitzen müsse, die stark genug sei, um angemessenen Schutz für Luftangriffe durch die stärkste Luftmacht innerhalb der Reichweite der britischen Küste (Frankreich, — Red.) zu gewährleisten. Hoare begründete den von ihm eingebrachten Antrag: England habe jetzt etwa 80 Frontmaschinen die endgültig für den Heimatschutz bestimmt seien. Wenn man diese Zahl mit den entsprechenden Zahlen in Frankreich vergleiche, so sehe man, daß im gegenwärtigen Augenblick in Frankreich etwa 1000 Frontflugzeuge vorhanden seien. Von diesen seien etwa 600 in die französische „unabhängige Schiffsflotte“ eingesetzt. Außerdem seien in Frankreich ungefähr weitere 400 Flugzeuge dem französischen Heere zugeteilt. Allgemein gesprochen befänden sich in Frankreich im gegenwärtigen Augenblick etwa 1000 Frontmaschinen gegen wenig mehr als 100 Maschinen in England. Hoare erklärte unter dem Beifall der Opposition, jedes Mitglied des Hauses werde zustimmen, daß dies eine bedenkliche Ungleichheit sei. 800 Flugzeuge könnten 170 Tonnen Bomben auf London werfen, nicht im Laufe eines Monats, sondern im Laufe von 24 Stunden, und ein Bombenangriff von 75 Tonnen täglich könne für einen unbeschränkten Zeitraum aufrechterhalten werden.

Der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium Beach erklärte, der Ausbau der Luftflotte werde fortgesetzt werden in der Weise, wie ihn die letzte Regierung vorgeschlagen habe. Doch werde die neue Regierung jede Bewegung zugunsten der Verminderung der Rüstungen sich zumutemachen. Beach erklärte noch, die Nationen, die sich am meisten vorbereitet hätten, bekämen die meisten Kriege. (Rufe: „Nein!“ bei der Opposition.) Bereitschaft sei nicht die beste Waffe in der Diplomatie die beste Waffe sei eine gerechte Sache.

(Mha! Das haben wir Deutschen zu erfahren bekommen! Red.)

Kleine politische Meldungen

Zur Beamtenurlaubsfrage. Die vom Reichsministerium des Innern geführten Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Beamten über die Kürzung des Urlaubs der Beamten sind dem „Berliner Tageblatt“ zufolge einstweilen vertagt worden, da die Beamtenvertreter genaue Angaben zu haben wünschten, was für effektive Ersparnisse der geplante Urlaubsstreich zeitigen würde.

Wählerlisten am 23. März auslagert. Der Reichsminister des Innern hat die Landesregierungen durch Rundschreiben aufgefordert, die Gemeinden anzuweisen, mit der Vorbereitung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen sofort zu beginnen und die Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Listen am 23. März auslagertfertig sind, da immerhin mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß die Neuwahlen noch vor Ablauf der Legislaturperiode stattfinden.

Tagung des Reichseisenbahnrates. Der künftige Ausschuss des Reichseisenbahnrates trat auf Einladung des Reichsverkehrsministeriums am Mittwoch zur Beratung von Vorschlägen der Verwaltung auf dem Gebiet des Tarifwesens zusammen. Nach Eröffnung der Sitzung ergriff der Reichsverkehrsminister Döber zu ausführlichen Darlegungen über die äußere und innere Lage der Reichsbahn das Wort. In den in letzter Zeit mehrfach aufgetauchten Nachrichten über eine Internationalisierung der deutschen Reichsbahn wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: „Der heute versammelte ständige Ausschuss des Reichseisenbahnrates erblickt in einer Internationalisierung der Reichsbahn, ihrer praktischen Auswirkung nach eine Gefährdung der Tarifhoheit des Reiches und damit eine Schwächung der Reichsbahn als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Er spricht die Erwartung aus, daß die Reichsregierung die Gefahr einer Auslieferung der Bahn an fremden Einfluß mit allem Nachdruck abwenden wird.“

Eisenbahntariffragen. Der ständige Ausschuss des Reichs...

Für den Kohlentarif wurde eine Ermäßigung um 25 Prozent...

Ein Offener Brief Dr. Gankers an den Reichspräsidenten...

Bayerische Demokraten verlassen die Partei. Die demokratische...

Sepp Certeer bemerkt. Die kürzlich gebrachte Meldung...

Unterschlupf der Kommunisten im Berliner Sowjetgebäude...

Deutsche Ansprüche an Amerika. Die Associated Press meldet...

Der italienisch-erbliche Vertrag von der Skupshina ratifiziert...

Aus dem Parteilieben.

Für den Parteitag der Deutschen Demokratischen Partei...

Der tote Gast.

Novelle von Heinrich Hoffke.

(20. Fortsetzung.)

„Donner!“ rief Herr Bantes lachend aus und rief sich...

„Nichts weniger. Papa, als das!“ sagte Waldrich...

„Was?“ rief Herr Bantes erstaunt. „Und du, Friederike...“

ten in der „Armedust“ statt. Der Parteitag selbst beginnt am...

Reichstag.

Sitzung am 20. Februar.

Auf der Tagesordnung stand zunächst ein Vertrag mit Österreich...

Die Wahlinterpellationen

Begründet Abg. Hofmann, Ludwigschafen (Str.) und macht auf die tröstlichen Zustände in der Pfalz aufmerksam...

seine Zwecke zu bekämpfen. Die letzten Bewegungen in...

Abg. Koppel (Dem.) begründet die demokratische Interpellation...

Abg. Schulz, Bromberg (Dr.) begründet den Antrag seiner Fraktion...

Von Stadt und Land.

Mus. 21. Februar.

Deutschnationaler Misstrauensantrag im sächsischen Landtag.

Wie der Sächsische Zeitungsdienst meldet, hat die deutschnationale...

Nach der durch die amtliche Nachrichtenstelle der sächsischen...

Wir beantragen: Der Landtag wolle beschließen, die sächsische...

Damit ist die große Koalition aufs schwerste gefährdet, da die...

Industrie und Ausnahmezustand.

Der Verband Sächsischer Industrieller schreibt uns: Durch die...

Diese Meinung, die indirekt ein Eintreten der sächsischen...

reichte mir über den Tisch die Hand. „Mein glücklicher Nebenbuhler...“

„Was?“ rief Herr Bantes erstaunt. „Und du, Friederike, hast das alles...“

der Welt nichts über den Gehorsam, wenn man sich damit ein Wortelchen...

„Ganz gut du Blaspermaul! Mache mir nicht noch meine Sünden vor...“

Waldrich antwortete: „Ungefähr so etwas würdest du glauben...“

(Schluß folgt.)

richtig eingeleitet... Die Reichsregierung... Die sächsische Regierung... Die deutsche Regierung...

Strenge kommt aber noch, daß die Rotta auch sachlich unrichtig ist, denn die Reichswehr hat tatsächlich verschiedene Einheiten in Sachsen, z. B. in Freiberg, und die sächsische Landespolizei als solche hat nicht ausgereicht, um die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern wenn die gestörte Ordnung in der Provinz wieder hergestellt wurde, geschah es mittels der vom Wehrkreiskommando geschickten Disziplinärtruppen. Da die sächsische Regierung diese Disziplinärtruppen aber nicht abnehmen will, so würden ihr selbst bei gutem Willen zum Einmarsch die nötigen Kräfte fehlen und wir hätten binnen kurzem dieselben oder noch schlimmere Verhältnisse als früher. Aus diesem Grunde muß gerade angesichts der beunruhigenden Berichte der letzten Wochen und Tage seitens der sächsischen Wirtschaft gegen diese von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei verbreitete Rotta energisch Einspruch erhoben werden, denn sie bedeutet eine Verletzung der Öffentlichkeit. Im übrigen dürfte diese Rotta ja auch für die endgültige Entscheidung der sächsischen Regierung nicht ausschlaggebend sein, denn die Presse weist mit Recht darauf hin, daß das Gesamtministerium zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen hat, und wir möchten der bestimmten Erwartung Ausdruck geben, daß die bürgerlichen Angehörigen des Kabinetts sich der in der Rotta der Nachrichtenstelle zum Ausdruck kommenden leichfertigen Beurteilung der Lage nicht anschließen, sondern nach den Erfahrungen, die wir in Sachsen leider machen mußten, aus ihrer Beurteilung der Verhältnisse andere Konsequenzen ziehen werden.

Die Strafverfolgung des Abg. Stewert abgelehnt. Der Rechtsausschuß des Landtags befaßte sich mit einzelnen Strafverfolgungen u. a. gegen den kommunistischen Abgeordneten Stewert. Dieser hatte in einem Artikel behauptet, daß die Reichswehrsoldaten sogar die Kinder von der Straße mitgenommen hätten, sie in Wannen mit Wasser eingesperrt und ihren Kopf mit kaltem Wasser übergossen hätten, um so aus ihnen belastende Angaben über ihre Eltern zu erpressen. Diese Mitteilungen waren bereits von der Reichswehr als völlig unwahr bewiesen worden. Der Ausschuß lehnte mit dem Stimmen der Kommunisten und Sozialdemokraten die Strafverfolgung des Abg. Stewert ab, was gleichbedeutend ist, daß diese den Wahrheitsbeweis dieser Mitteilungen vor einem ordentlichen Gericht nicht ablegen wollten.

Wachsende Besserung auf dem sächsischen Arbeitsmarkt. Die Gesamtbeschäftigung in Sachsen hat in dieser Woche eine weitere Besserung erfahren. Besonders günstig blieb die Lage in der Textilindustrie, in welcher stellenweise Doppelschichten eingeführt und infolge Mangels an Facharbeitern sogar Doppelverdiener wieder eingestellt werden mußten. Gut beschäftigt waren im allgemeinen die chemische, die Leder-, die Tabak- und die Schwarenindustrie sowie das Holz- und Schnitzstoffgewerbe und eine merklliche Besserung war im Metall- und Bekleidungs-gewerbe, in der Gruppe für häusliche Dienste und für jüngere ungelernete Arbeiter festzustellen. Schwankend gestaltete sich die Lage in der Papierindustrie und im Verbleistungs-gewerbe. Noch keine Besserung hatte die Industrie der Steine und Erden, der Bergbau, die von der Bitterung abhängigen Kautschukerzeugung sowie die Gruppen der kaufmännischen und Bureauangestellten zu verzeichnen. Zu letzteren kommen neuerdings auch Seminaristen, die sich infolge Ausschließlichkeit auf Einstellung in den Schuldienst als Arbeitsuchende melden. In der Landwirtschaft waren in dieser Woche Entlassungen älterer Arbeiter infolge Einstellung jüngerer Leute bemerkenswert.

Die Bautätigkeit im 4. Vierteljahr 1923. (Mitteltung des sächsischen Statistischen Landesamts.) Im Freistaat Sachsen wurden im 4. Vierteljahr 247 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Bautzen 84, Chemnitz 63, Dresden 48, Leipzig 69 und Zwickau 43. Diese 247 Neubauten, von denen 234 auf neuer Baustelle errichtet werden, sollen insgesamt 632 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 182 Baugenehmigungen für Um-, An- und Ausbauten mit insgesamt 355 Wohnungen erteilt, von denen 14 Rot- und Behelfsbauten sein werden. Ausgeführt und baupolizeilich abgenommen wurden 380 Neubauten mit 689 Wohnungen. Unter den Bauten befanden sich 173 mit einem und 187 mit zwei Wohngeschossen und unter den Wohnungen 13 mit zwei, 307 mit drei, 307 mit vier und 127 mit fünf Wohnräumen. 372 Neubauten waren Wohnhäuser, von denen 200 nur eine Wohnung, 48 zwei Wohnungen enthielten, also Ein- bzw. Zweifamilienhäuser waren. Weiterhin befanden sich unter den abgenommenen Neubauten 200 gemeinnütziger Art. Durch Umbauten wurden 458 Wohnungen gewonnen, darunter 80 durch Rot- und Behelfsbauten. An Gebäudeabhängigen waren im vergangenen Vierteljahr 7 Häuser mit 16 Wohnungen zu verzeichnen, sodas die Verteilung insgesamt einen Zuwachs von 1430 Wohnungen (Vorjahr 1200) erbrachte; davon entfielen auf die Städte Chemnitz 181, Dresden 151, Leipzig 264, Plauen 91 und Zwickau 18.

Steinbohlenwert Hauderode. Arbeitswillige haben sich am 19. Februar zur Aufnahme der Arbeit beim staatlichen Steinbohlenwert Hauderode in großer Zahl gemeldet. Die Urabstimmung über Aufnahme der Arbeit bei dem Werke hat ergeben, daß sich die Mehrheit der Belegschaft für die Aufnahme der Arbeit zu den zwischen den Verbänden vereinbarten Bedingungen ausgesprochen hat.

Kreiswandererparlament am D. S. B. Der Kreis Plauen-Zwickau im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verband, veranstaltete am Sonntag, den 17. ds. Mts. in Plauen eine Kreiswandererparlament, in der der Vorsteher Stadtrat Robert Schambach-Plauen, über die Arbeit des D. S. B. in der Kreishauptmannschaft Zwickau Bericht erstattete und dabei auf die Vorwärtsbewegung hinwies, die die Christlich-Nationalen Organisationen in der gegenwärtigen Zeit zu beobachten haben. Der Gaujugendführer, Gonschorek-Weipitz, behandelte hierauf das Thema: „Der junge Kaufmann im neuen Deutschland“ und der Gaubildungsobmann Gena-Belz, sprach über: „Die Grundlage zum Aufstieg.“ Außer dem Gaujugendführer wurden die Mitglieder: Eßlinger-Weipitz, Heißig-Weipitz, Unger-Schneeberg und Reilhard-Rastkowitz, ferner als Erfahrmänner: Stäßinger-Plauen, Herrnsleben-Weipitz, Einemkel-Schönheide und Sasse-Schleis, vorgeschlagen. In seinem Schlusswort gab der Vorsteher des D. S. B., Max Hegewald-Weipitz, den Unterschied hervor, der zwischen der sozialistischen-marxistischen Richtung einerseits und der christlich-nationalen Arbeiterbewegung andererseits besteht. Das Wachstum des nationalen Gedankens sei eine erfreuliche Erscheinung. Eine dauernde Debatte der Lage der deutschen Kaufmannschaft könne nur in Frage kommen, wenn das ganze deutsche Volk einer glücklicheren Zukunft entgegensteht.

Die Vorträge fanden stürmischen Beifall. Der Freitag (19. Februar) fand im Reichsdach L. P. Hall. Reichsland und Großhandelsindex folgen. Die Reichsindex für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Montag, den 18. Februar auf das 1,04 Milliardenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (1,03 Milliarden) beträgt demnach 1 Prozent. — Die auf den 19. Februar berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 12. Februar (115,4) eine Steigerung um 1,8 auf 117,5 Prozent. Von den Hauptgruppen stiegen Lebensmittel von 99,7 um 3 auf 102,7 Prozent, davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 78,8 um 3,9 auf 81,9. Die Hauptgruppe der Industriegüter blieb mit 145,1 nahezu unverändert, ebenso die Gruppe Rohstoffe und Eisen mit 137,3. Die Inlandswaren stiegen von 108,7 um auf 109,8 und die Einfuhrwaren von 174,1 um 1 auf 175,8 Prozent.

Bankbeamten-Versammlung. Gestern abend hielten die Ortsgruppen Aue und Löbnitz vom Deutschen Bankbeamten-Verein im Hotel Burg Wettin eine Mittaliederparlament ab. Der Gaugeschäftsführer, Landtagsabgeordneter Volz, sprach über Berufs- und Tariffragen und schilderte hierüber die Tätigkeit beim Wehrkreiskommando General Müller unternehmenen Schritte in Bezug auf Entlohnung im Bankgewerbe. Die Versammelten sprachen der Gauleitung für alle Bemühung Dank und Anerkennung aus.

Gewerbesteuer Müll. Die Steuerpflichtigen, die die ersten drei Termine der Gewerbesteuer und die Hälfte des vierten Termins noch nicht an das Stadtsteueramt bezahlt haben, werden daran erinnert. Die 2. Hälfte des vierten Termins ist bis zum 7. März zu zahlen. Den Säumigen steht Mahnung und Zwangsbetreibung bevor.

Die Mondfinsternis. Ueber dem kalten Dunst, wie er meist an klaren Winterabenden über unserem Tale liegt, stieg gestern kurz nach Sonnenuntergang blutrot der noch stark verfinsterte Mond, eine Sichel, nach links ausgebogen, empor. Langsam wurde die Sichel blasser und heller, bis zur angenehmen Zeit der letzten Schattensichel am Rande verschwand. — Eine Mondverfinsternung ist schließlich kein allzu seltenes Schauspiel. Aber spürt nicht der stille Betrachter jedesmal wieder einen geheimnisvollen Schauer, wenn dunkel, im dunklen, kalten Weltraum ein Weltkörper, der lautlos im aerklärtesten, lebensloser Vere seine Bahn zurücklegt, vor seinen Augen in den Schatten der Erde tritt, in diesen Schattenraum hinausfällt? Mühte nicht der Stumpfsinnigste, der vor lauter aufgelaufenem Selbstvertrauen glaubt, daß er sich über nichts mehr zu wundern braucht, hier doch einen Augenblick lang stutzen, wenn ihn Unendlichkeit mit großen Augen anschaut? Und haben die Vordern, die in solchen Dimmelererscheinungen das Wachen und Drohen allmächtiger Gottheiten sahen, wirklich so ganz grundlos sich furchterfüllt, demütig vor davor gebeugt?

Frankiskus Nagler liest aus seinen Werken. Heute Donnerstag, abends um 8 Uhr, wird der Leisniger Kirchenmusikdirektor Frankiskus Nagler auf die Einladung der Frauenvereine des Quartals im Saale des Blauen Engel eine Vorlesung aus seinen Werken halten. Der Besuch des Abends so umso mehr empfohlen, als sehr Reinertrag zur Unterstützung armer Konfirmanden Verwendung finden soll.

Sonnenaufgang am 22. Februar 7.08. Sonnenuntergang 5.28, Mondaufgang 7.50 abends, Monduntergang 7.53 früh.

Schneeverwehungen. Die Straße Jöhstadt-Bärenstein-Welpert über Weißer Dirsch mußte wegen Verwehung bis auf weiteres gesperrt werden. Der Fahrverkehr wird über Königswalde vertrieben.

Maichau. Sinken der Arbeitslosenaffen. Wie in Maichau ist auch im Maichauer Bezirk mit seinen 47 Gemeinden eine wesentliche Besserung der Arbeitsverhältnisse zu verzeichnen. Die Zahl der Vollerwerbslosen ist innerhalb zweier Wochen um 500 zurückgegangen. Am 1. Februar gab es Vollerwerbslose 2373, Aufschlagsempfänger 1808, Kurzarbeiter 378, am 15. Februar 1875, bzw. 1293, bzw. 220.

Verbau. Vortrag von General Märker. Am Verbenabend für die Pfalz sprach im überfüllten Schützenhaus Generalmajor Märker. Nicht eine Befreiung mit dem Schwerte, sondern eine moralische Rüstung sei uns nötig. Als die zweifache Pest bezeichnete er den weltlichen Sozialismus und den Marxismus und stellte den Nationalstolz der Engländer, Franzosen und Polen als vorbildlich hin. Die Rettung unglück Vaterlandes denkt sich der General erstens durch den nationalgesinnten Arbeiter, der sein Vaterland wieder lieben lerne, wenn der Geist flüchtet, der Geist des früheren deutschen Bürgers wieder einlebe, zum zweiten durch die ehemaligen Frontsoldaten und drittens durch die vaterländisch gesinnte Jugend.

Schmitz. Der Tod im Ballsaal. Zu dem Wintervergägen des hiesigen Militärvereins war auch eine Anzahl Veteranen von 1870/71 erschienen, unter ihnen der Veteran Gustav Müller, der unter dem Namen „Straßburger M...“ allgemein bekannt war. Müller, der im 74. Lebensjahre stand, wollte in bester Laune unter seinen Kameraden. Er hatte eben noch gegessen, als er von einem Unwohlsein befallen wurde. Er ging insogebessen ins Freie und fiel hier plötzlich um. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Bauten. Scharfs Abrechnung mit den Kommunisten. In der Stadterordnetenitzung ferngezeichnete Polizeistadtrat Dr. Förster die Wählarbeit der kommunistischen Ortsgruppe und legte die kommunistischen Pläne dar, die am 18. Februar durchgeführt werden sollten. Danach war beabsichtigt, durch einen großen Demonstrationzug ein Eingreifen der Polizei herbeizuführen. Dem Zuge sollte eine Scharfschützenabteilung von 40 Mann vorausmarschieren, die den Kampf aufnehmen sollte. Ferner sollten mit ungeladeten Raif gefüllte Flaschen mitgeführt werden, die im gegebenen Augenblick mit Wasser nachgefüllt und ebenfalls als Waffe benutzt werden sollten. Die Kommunisten sollten erwidern oder von den kommunistischen Plänen rechtzeitig Kenntnis und durchkreuzte sie durch Waffenbeschlagnahme und Verhaftungen. Der kommunistische Stadterordnete Wenzel hatte an seiner Arbeitsstätte, dem Kupferhammer der Firma G. S. Tiedens Sidam verkauft, einen Kufstank herbeizuführen und die Stimmleistung unter Anwendung von Gewalt zu Juge-

Ständischen Stadtverordnetenversammlung
Montag, den 20. ds. Mts. einen mangenof

Rothbach
Bier verhaftung" aufgelöst worden, wo Pfänderer Hochverrat wird. Hund Kusweiser durchgeführte Untersuchung "Dignubden" daß weder eine Person ist ein Frau Baumeister, Klempner, usw. erricht prächtigen waren denk wurden. B

Montag
bruar, wogo haben soll, Der steen von gen zur H tretern, di empfohlen Wie durch eine tat verüß

Bei
wissen will, nicht uner nicht gestellt Gestaltung hängen. bung hand

P i r m
legigte, M ondsgefächte und folgend Befehle des division ist, bruar und Hfte von E kerungschid Wenn Mitte der Militär aus dem U

Oesse
Tagese der Baukost des Babes werbslosen. ratung der

Verantwo
Druck u. V

T i
T i
P i
W
Z
S c
L i
G i
T i
E r
T i
B r
A r
F e
K

Die Butternot ist vorbei

für jeden, der

Holsteins Sieg

als Brotbelag verwendet.

Von teurer Kuhbutter kaum zu unterscheiden

Auch in Aue ist diese **Qualitäts-Marke**
wieder regelmässig in folgenden
Lebensmittelgeschäften zu haben:

Ernst Bauer, Reichsstraße 47. **Paul Matthes,** Schneeberger Straße 21.
Willy Elbel, am Bahnhof.

Kaufhaus Max Weichhold

Dahnhofstraße Aue i. Erzgeb. Dahnhofstraße

empfiehlt für das Frühjahr

Neuheiten in Damen-Konfektion

Damen-Frühjahresmäntel	16.50 bis 145.— M.
Damen-Frühjahreskleider	23.—, 27.— bis 115.— M.
Konfessionsmäntel	16.50 bis 60.— M.
Konfessionskleider	15.—, 17.50 bis 35.— M.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme
während der langen Krankheit und beim Heimgange
meines geliebten Mannes

Johannes Theodor Ernst Malmberg

sage ich allen meinen
herzlichsten Dank.

In tiefstem Schmers

Martha Malmberg geb. Drochaler.

AUE, den 21. Febr. 1924.

Kleintots für den Hausbrand

zum herabgesetzten Preise von 70 Pfg. für
1 Zentner, solange der Vorrat reicht, verkauft

Gaswert Aue.

Freimaurer-Institut

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen.
Die Anstalt, öffentliche Realschule mit Internat,
deren Vorsteherchaft ehrenamtlich tätig ist, nimmt wie jedes
Jahr (Schulanfang 1. April) Knaben als Pensionäre auf,
die aber stillschweigend einwandfrei sein müssen. Kleine Klassen.
Höherste Erziehung.
Austausche durch Oberstudienrat Prof. Dr. Friedrich.



Moderne Tänze

Java, Camel-Walk, Samba, Double-Fox usw.
lehren jeder Zeit C. Müller und Frau, Zwickau,
Osterweihstraße 26. Ruf 1302.
Leitung geschlossener Kurse auch auswärts.

Hausfrauen!

Das Beste ist immer
das Billigste!

Durch günstigen Einkauf
biete größte Vorteile!

- Einige Beispiele:
fr. Margarine . . 50 P
Tafelmargarine
Dommella . . 65 P
Schweineschmalz
75, 80 P
Bayrische Schmelz-
margarine . . 70 P
Kondens. Milch
gr. Dose 80 P
fl. Speiseöl Pfd. 68 P

Herm. Dietrich.

Kartoffel-Verkauf

Ausgelesene, trockene
Speise-Kartoffeln,
Zentner 3.80 M.,
bei Mehrabnahme bedeutend
billiger.
Max Oberlein, Aue,
Reichstr. 35. Fernruf 39.

Piano

Eiche, sehr gutes Instr., un-
ständebald zu verk.
Hans Hofmann, Beiersfeld
bei Schwarzenb. Str. 2 D.

Tafelklavier

Gut erhaltenes
zu verkaufen.
Goethestr. 24, im Laden.

Riebstoffe

Büchse
Schürzen
Kurzwaren
Strickgarn u. a. m.
empfehle zu billigst. Preis.
Emma Baumgärtel's
Stagengeschäft,
Alberstraße 1.

Hochzeits- u. Gelegenheits- Geschenke

empfehle in großer Auswahl
Carl Janschek
(früher Hergert)
Uhrmacher, Wettinerstr. 17.

BREMEN



AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen-
und Frachtdienst mit
eigenen Dampfern. Aner-
kannt vorzügliche Unter-
bringung und Verpflegung
für Reisende aller Klassen

Reisegepäck- Versicherung

Nähere Auskunft durch
NORDDEUTSCHE
LLOYD
BREMEN
und seine Vertretungen
in Aue:
Joh. Ed. Dietel, Bahnhofstr. 41;
in Schneeberg:
L. Dolditz, Zwickauerstr. 108.

Zinnsachen

wie Zeller,
Beuchter usw.
Angebote mit Preis u. N. S. 684 an das Auer Tagebl. erbet.

Suche Grundstüd

mit freiem Boden und möglichst mit Gewerberaum
sofort
ab. bald zu kaufen oder zu pachten.
Angebote unter N. S. 680 an das Auer Tageblatt erbeten.

Laden mit Lagerraum

zu mieten gesucht.
Angebote unter N. S. 681 an das Auer Tageblatt erbeten.

Perfektes Zuschneider

für Herrenwäsche, nur allererste Kraft,
nach Ausbach i. Vogtl. gesucht.
Angebote unter „N. S. 872“ an das
— Auer Tageblatt erbeten. —

des
nach
notwe
die in
Entsch
eins
tenfolg
bruden
gestell
Barlan
Entsch
vertief
schicht
Barlan
len.
für de
eröffne
mentar
res" u
hohe R
Berlin
Wänne
große
gebrach
fende
den du
aufter
sagt B
Wäst
in der
Wäst
Barne
der Ab
Lafette
auch di
men m
dem B
für uns
D
ten in
nern
traten
sich die
schen
dieser
der in
Weise
berfamm
erung
wie sich
sammlu
lung de
schen
erschei
praktisch
schweife
berurfe
schwere
gründur
wif, da
wesen
hatte
nur 75.
Barlan
„Die Pa
der Pa
entfagan
eines S
fenigen
größte
Bundert
wirkliche
Charakter
Angehe
Wahrfre
sen Weh
welche
bis ins
geblich
Wänne
frustion
den Fra
neigt in
ter G
des We
lament
Lafette
aus We
eingew